

ment: die Arbeitslosigkeit. Jedoch bereits nach der dritten Replik ist auch er bei dem unermüdlichen „upo.“ angelangt. Nicht besser ergeht es Lloyd George, der mit den Sion in aller Ruhe ein Pfeifchen raucht, das ihm aber schlecht bekommt, so daß er krank wird und auf die in solchen Fällen übliche Weise behandelt werden muß. Schließlich kommt General Smuts mit Präsident Masariki, und ganz zu Ende das siegreiche Triumvirat Hitler-Mussolini-Daudet, wobei Primo de Rivera um Verzeihung gebeten wird, er sei noch etwas jung, das nächste Mal käme er aber sicher dran.

Die Sache ist gut gemacht, wenn auch nicht ganz neu. Ein richtiger Satiriker ist ja der Deputierte Charles Bernard nicht. Dafür aber hat er eine köstliche Naivität, die ihn selber mit Momenten an die Dinge glauben läßt, die er uns mit großem Aplomb mittelt. Es könnte zur Groteske werden, die in ihren Ausmaßen alles übersteigt, was die Welt bis jetzt gesehen hat. Jedenfalls haben die politischen Parteien Frankreichs die Gefahr erkannt, und Bernard muß seit längerer Zeit bereits im Palais Bourbon auf der Gabelstange der „Wilden“ sitzen. Natürlich schwärzen sie ihn auch bei den sonst sehr geduldischen Pariser Wählern an, und ein radikales Blatt, das sonst sehr robort tut, will sogar einen Daudet ihm vorgezogen wissen. Ein neuer Beweis dafür, daß man in der Politik keinen „Spaß“ versteht und den Fanatiker den Hanswursten vorzieht. . . .

Dennoch scheint der Apotheker Charles Bernard Schule zu machen. Allerdings „a rebours“. Einige der ersten Pariser Komiker sollen sich entschlossen haben, die Kleinfunkstühne mit der Abgeordnetenlampe zu vertauschen. Man nennt unter anderen Mahol, Dramem, Chevalier. Bei Yves Mirande weiß ich es sicher. Die Frage ist nur: Werden die Wähler intelligent genug sein, sofort die tiefe Verwandtschaft zwischen den beiden „genres“, dem des Satirikers und des Abgeordneten, zu erkennen?

Telephonische Nachrichten

Sitzung des sächsischen Landtages.

WBB. Dresden, 30. Oktober. (Wolff.) Um halb 10 Uhr abends trat der Landtag wieder zu einer Vollsitzung zusammen. Präsident Winkler erklärte, daß sich die Parteien auf der Basis geeinigt hätten, daß die gegenwärtigen unhaltbaren Zustände zu beseitigen seien. Eine Einigung habe in der Richtung stattgefunden, an Stelle der bisherigen Regierung einen neuen Ministerpräsidenten zu wählen. Abg. Vieberach (Kommunist) verlas als Schriftführer ein Schreiben Doktor Reigmers, in welchem dieser mitteilt, daß er sein Amt als Ministerpräsident niederlege. (Große Heiterkeit rechts.) Die Deutschnationalen sowohl als auch die Kommunisten erhoben Bedenken dagegen, die Wahl des neuen Ministerpräsidenten schon in der heutigen Sitzung vornehmen zu lassen. Es wurde daraufhin beschlossen, das Haus wiederum zu vertagen, und zwar bis halb 1 Uhr nachts, mit der Tagesordnung: Wahl

des Ministerpräsidenten. In der Nachsitzung wurde der Abgeordnete Jellisch (Sozialdemokrat) mit 46 Stimmen zum Ministerpräsidenten gewählt. 18 Stimmen entfielen auf den Abg. Kaiser (Deutsche Volkspartei), 71 Abgeordnete waren abwesend. Die Deutschnationalen hatten vor Beginn der Wahl den Saal verlassen, während sich die Kommunisten der Abstimmung enthielten. Abg. Jellisch nahm die Wahl zum Ministerpräsidenten an, worauf die Sitzung geschlossen wurde und das Haus auf Dienstag den 6. November vertagt wurde. Schluß der Sitzung halb 2 Uhr früh.

WBB. Berlin, 31. Oktober. Wie die Blätter aus Dresden melden, wird der vom sächsischen Landtag zum Ministerpräsidenten gewählte Sozialdemokrat Abg. Jellisch sein rein sozialistisches Ministerkabinett bilden, das durch Fuldung der Demokraten und der Deutschen Volkspartei arbeitsfähig sein würde und nur als Ueberangskabinett gedacht sei.

Teilausstände in Sachsen.

WBB. Dresden, 30. Oktober. (Wolff.) In zahlreichen industriellen Betrieben ist es heute zu Teilausständen gekommen. In Freital und in Chemnitz wird gestreikt. In Bautzen haben auch die Arbeiter der Elektrizitäts- und Wasserwerke die Arbeit niedergelegt. Trotzdem kann von einer einheitlichen Durchführung des Generalstreiks in ganz Sachsen nicht gesprochen werden. In Dresden sind die staatlichen Betriebe der Streikparole nicht gefolgt. Auch die Zeitungen erscheinen. Das Wehrkreiskommando hat jede Anforderung zum Generalstreik verboten.

Verhandlungen Doktor Heinze mit den sächsischen Parteiführern.

WBB. Dresden, 30. Oktober. (Wolff.) Wie nichtamtlich verlautet, schweben zwischen dem Reichsminister Dr. Heinze und den sächsischen Parteiführern gegenwärtig Verhandlungen über die Bildung einer neuen Regierung. Sollten diese zum Ziele führen, so würde der Landtag einberufen werden, um einen neuen Ministerpräsidenten zu wählen; doch fehlen gegenwärtig die Voraussetzungen hierfür. Die militärische Besetzung des Landtages ist heute in eine polizeiliche umgewandelt worden.

Die Erörterung der deutschen Note vertagt.

WBB. Paris, 30. Oktober. Die Reparationskommission hat beschlossen, im Hinblick auf die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen unter den Verbündeten die Erörterung der deutschen Note zu vertagen. Die Reparationskommission hat mit drei Stimmen bei Einstimmhaltung des britischen Vertreters die Ermächtigung zur Notifizierung der Lieferung von zwei italienischen Bestellungen an deutschem landwirtschaftlichem Material erteilt.

Wiederaufnahme der interalliierten Militärkontrolle in Deutschland.

WBB. Paris, 30. Oktober. (Havas.) Die Völkervereinigung hat den ausführlichen Bericht der Untersuchungskommission von Sanjina geprüft und beschlossen, den Zwi-

schensfall als erledigt zu betrachten. Ferner hat die Völkervereinigung beschlossen, neuerlich eine Note an die Regierung des Deutschen Reiches zu richten, worin auf der Wiederaufnahme der interalliierten Militärkontrolle in Deutschland bestanden wird.

Generalstreik in Danzig.

WBB. Danzig, 30. Oktober. Seit heute früh ist hier der Generalstreik ausgebrochen. Die Elektrizitätsabgabe und die Wasserversorgung sind eingestellt. Die Zeitungen sind nicht erschienen.

100-Billionen-Scheine.

WBB. Berlin, 30. Oktober. Das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß im Laufe dieser Woche 1-, 2-, 5- und 10-Billionenscheine und möglicherweise auch noch 100-Billionenscheine zur Ausgabe gelangen werden.

Bonar Law f.

Bonar Law ist im Jahre 1848 in Kanada geboren, er war ursprünglich Industrieller und wandte sich erst später der politischen Laufbahn zu. Er gehörte dem englischen Unterhause seit dem Jahre 1900 an. Bereits 1902 wurde er Parlamentssekretär des Handelsministeriums. Von 1911 bis 1921 war er Führer der Unionisten. Im Kriege trat er 1916 als Staatssekretär für die Kolonien in das Kabinett Asquith. Im Kabinett Lloyd George übernahm er das Schatzamt. Er war einer der intimsten, vielleicht der ausschlaggebenden Berater Lloyd Georges, und als Bonar Law, der im Kriege seinen Sohn verloren hatte und unter diesem Schlage schwer litt, im Jahre 1921 aus dem Kabinett schied, feierte Lloyd George vor dem Unterhause in öffentlicher Rede, die vielfach vom lauten Weinen des Premiers unterbrochen war, die Verdienste seines Freundes um die Regierung und das Vaterland. Man hat die zunehmende Unsicherheit der Politik Lloyd Georges seit dem Jahre 1921 vielfach auf die mangelnde mäßigende Einwirkung Bonar Laws zurückgeführt, der in immer größerem Gegensatz zu Lloyd George trat und schließlich Miturheber seines Sturzes gewesen ist. Am 22. Oktober 1922 trat er an Stelle Lloyd Georges an die Spitze der Regierung. Man betrachtete dieses Kabinett von Anfang an als Uebergangskabinett und am 21. Mai d. J. gab Bonar Law bereits seine Demission. Er war seelisch schwer krank: er sah, daß er der Aufgabe nicht gewachsen war, daß es unmöglich ist, die Freundschaft mit Frankreich aufrechtzuerhalten, bezw. diese Freundschaft in Einklang zu bringen mit den Interessen und der Ehre wie Selbstständigkeit Englands. Während seiner Premierschaft erfolgte die Ruhrbesetzung. Bonar Law war der Erfinder und Urheber der Neutralitätstheorie; durch diese „wohlwollende Neutralität“, die Asquith nicht unzutreffend als „wohlwollende Impotenz“ ironisierte, hat Law sich und England selbst ausgeschaltet. Das Kabinett Bonar Law schließt die schwächste Periode Englands in sich.

Abflauen des Streikes in Polen.

WBB. Warschau, 30. Oktober. (P.M.) Die Streikbewegung in Polen ist überall im Abflauen begriffen.

Demission des ungarischen Justizministers.

WBB. Budapest, 30. Oktober. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung verbreitete sich in den Wandelgängen das Gerücht, daß Justizminister Nagy seine Demission gegeben habe. Dieses Gerücht ist auf folgenden Zwischenfall zurückzuführen: Abgeordneter Szilagy hat in seiner zum Tagesordnungsantrag des Präsidenten gehaltenen Rede u. a. erklärt, daß Ungarn mit einer anderen Finanzpolitik und einem anderen Finanzminister auch ohne Auslandsanleihe auskommen könnte, worauf Justizminister Nagy eine zustimmende Bemerkung machte. Dieses Verhalten des Justizministers erregte in der Regierungspartei Aufsehen und der Justizminister sah sich deshalb veranlaßt, dem Ministerpräsidenten seine Demission zu unterbreiten. In politischen Kreisen glaubt man jedoch, daß Ministerpräsident Graf Bethlen die Demission nicht annehmen und eine Beilegung des Zwischenfalles versuchen werde.

Ein ungarischer Abgeordneter gegen die geplante Auslandsanleihe.

WBB. Budapest, 30. Oktober. (Ungar. Büro.) Nationalversammlung. Abgeordneter Szilagy nahm in einer längeren Begründung u. a. gegen die geplante Auslandsanleihe Stellung. Ministerpräsident Graf Bethlen wies in seiner Erwiderung den Vorwurf, die Regierung habe durch eine längere Vertagung der Beratung der Nationalversammlung gewissermaßen eine Diktatur eingeführt, schärfstens zurück und erklärte, er werde in der Anleihefrage keine erniedrigenden Bedingungen annehmen. Schließlich vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Kemal Pascha Präsident der Türkischen Republik.

WBB. Angora, 30. Oktober. (Havas.) Die Nationalversammlung hat mit Stimmenmehrheit die Republik proklamiert und Mustafa Kemal Pascha zum Präsidenten gewählt.

England gegen die separate Erhebung am Rhein.

WBB. Paris, 30. Oktober. Die Agence Havas glaubt zu wissen, daß die britische Regierung ihre Botschafter in Paris und Brüssel beauftragt habe, die französische und die belgische Regierung davon in Kenntnis zu setzen, daß sie die Gesehmöglichkeit der provisorischen rheinischen Regierung nicht anerkennen und sich einer separaten Erhebung in der britischen Zone widersetzen werde.

Ein Uebereinkommen Krupps mit der interalliierten Kommission.

WBB. Düsseldorf, 30. Oktober. (Havas.) Krupp und die interalliierte Kommission haben ein Uebereinkommen unterzeichnet, worin sich ersterer verpflichtet, sofort die Hälfte der rückständigen Kohlensteuer und die Hälfte der gestapelten Zahlungen in Varem zu leisten. Krupp wird 20 Prozent der Grunderwerbsteuer für die Militären bereitstellen.

Minister Ghenaobien ermordet.

WBB. Sofia, 31. Oktober. (Bulg. Tel. Agentur.) Der ehemalige Minister Ghena-

Strandgut.

Roman von Horst von Werthern.

Uebersetzung durch Stuttgarter Romanzentrale E. Adenmann, Stuttgart.

10 (Nachdruck verboten.)

„Deine Mutter und Dagmar haben neben deinem Schlafzimmer ein Wohnzimmer eingerichtet; sie dachten, es wäre dir erwünscht, einen Raum für dich zu haben, in dem du ungestört bleiben kannst. Es gereichte meiner Frau zur besonderen Freude, dir diese kleine Aufmerksamkeit zu erweisen, und ließ ihr die lange Zeit deiner Ueberfahrt kürzer erscheinen. Wir haben von unserem lieben Jungen so viel von dir gehört und erwarteten ein Bild von dir, als das Kabeltelegramm uns die Todesnachricht brachte. Dann bekamen wir den Brief des Arztes und sehnten uns nach einer Zeile von dir, obwohl wir begriffen, daß du nicht imstande seiest, zu schreiben. Der Arzt erklärte, du seiest vollständig gebrochen.“

„Sie hat also nie an die Verwandten ihres Mannes geschrieben“, dachte Nina so gleich, „das Schicksal war mir gnädiger, als ein Mensch es für möglich gehalten hätte. . . und was dieser würdige alte Herr auch von mir denkt und predigt, ich bleibe bei meinem Standen an das Fatum, das sich mir jetzt

zum erstenmal freundlich gezeigt hat. . . zum erstenmal!“

Doktor Frank Wernein in Mälen ging mit gerunzelten Brauen in seinem Sprechzimmer auf und ab, wie es seine Gewohnheit war, wenn er über eine besonders schwierige Frage nachdachte; er behauptete, daß diese Bewegung ihn beim Nachdenken unterstütze, und eben jetzt war ihm jedes Hilfsmittel, das er finden konnte, erwünscht, denn noch nie im Laufe seiner Praxis war ihm ein so merkwürdiger Fall begegnet.

„Ich möchte gern jemanden schicken, um nach dem armen Teufel zu sehen“, murmelte er, nachdem er den Raum wiederholt durchschritten und endlich am Fenster Halt gemacht hatte. . . „ich weiß nicht, ob irgend ein anderer mehr vermöchte als ich. . . immerhin gewährt es mir eine Vermittlung, mir ein eigenes Urteil bilden zu können, wenn ich auch vielleicht weniger Erfahrung habe als ein anderer; körperlich hat sich der Unglückliche so ziemlich erholt, aber sein Geist scheint noch einer Richtung hin ganz unnützlich, und man kann sich kaum eine Vorstellung machen, wie er wieder zu normalem Denken gelangen könnte. Dabei ist er ein so hübscher Mensch“, schloß er nachdenklich, seine Worte an den Rattler richtend, den einzigen, der bei ihm im Zimmer war; ein brauner Gefelle, dessen dunkle Au-

gen voll Andeutung auf seinen Herrn gerichtet waren. Mahon webste lebhaft mit dem Schwanz, wenn sein Herr das Wort an ihn richtete, sobald er aber in Schweigen versank, legte sich das Tier ruhig nieder; nur seine Ohren waren gespißt, und seine Augen drückten Interesse und Sympathie aus. Als Wernein vor dem Fenster stillestand, blickte er hinaus, aber seine Gedanken waren an diesem Nachmittag zu sehr in Anspruch genommen; er hatte keinen bewundernden Blick für die Aussicht, die er doch sonst nicht mit dem herrlichsten Panorama vertauschen wollte. Etwas in ihrer Rauheit und Einfachheit schien mit den derben, kräftigen Zügen des jungen Arztes übereinzustimmen. Das kleine Haus stand in einem Einschnitt zwischen zwei Hügeln hinter Mälen, und vom Garten aus sah man turmhohe Felsen, das Heidefeld und das weite Meer. Heute leuchtete die Dezembersonne auf die Wellen nieder und ließ die dunklen Wellen noch schwärzer und trüblicher erscheinen als sonst; die weißen Flügel der Möwen, die über dem Heidefeld schwebten und in den ruhigen Fluten verschwanden, leuchteten wie Silber.

Zu jeder anderen Zeit hätte Franks Blick sehnsüchtig an dem Flug der Möwen gehangen, denn er war ein ausgesprochener Naturfreund, aber heute war er so ganz in seine Gedanken vertieft, daß er für nichts

Interesse hatte; er kümmerte sich ebensowenig um die sonnige Landschaft und die Möwen, wie um Mahon, der ihn aufmerksam beobachtete.

„Wie traurig ist es doch, daß wir am ehesten so herrlichen Morgen zu Hause bleiben sollen“, schien Mahon zu denken, „dort im Hügeland gibt es Kaninchen und Möwen zu jagen und noch tausend andere Belustigungen; weshalb können wir denn nicht ausgehen?“ Und als sein Herr sich endlich vom Fenster abwandte und ihn zerstreut anblickte, webste Mahon wieder, als ob er damit dem Blick seiner Augen noch mehr Nachdruck hätte geben wollen.

„Gut, gut, alter Freund“, sagte Frank lächelnd, „ich werde ausgehen und du kommst mich zum Krankenhaus begleiten. Du siehst, daß der neue Fall mir sehr nahe geht, alter Bursche.“

Mahons lustiges Webeln zeigte an, daß er alles begreife und mit den Gefühlen seines Herrn vollständig einverstanden sei. Er war daran gewöhnt, bei jeder Gelegenheit um Rat gefragt zu werden, denn der Arzt hatte keine andere Gesellschaft als die durchaus nicht geistesverwandte Witwe, die sein Hauswesen besorgte; so hatte er die Gewohnheit angenommen, mit seinem Hund zu sprechen, und erklärte oft, dieser sei der beste und verständnisvollste Zuhörer der Welt. (Fortsetzung folgt.)

Wien wurde gestern abends, als er sich nach Hause begeben wollte, ermordet. Der ehemalige Berliner und Konstantinopler Bevollmächtigte Geshow, der sich in Begleitung Ghenabians befand, wurde schwer verwundet. Die Behörden haben eine eingehende Untersuchung zur Ermittlung des Mörders eingeleitet.

Kurze Nachrichten.

Wien, 30. Oktober. Der neu gewählte Nationalrat ist für den 20. November einberufen worden.

Paris, 30. Oktober. (Havas.) Die Reparationskommission hat Maßnahmen beschlossen, die durch gewisse Schwierigkeiten bei der Anwendung des Artikels 260 des Versailler Friedensvertrages auf die Aktien der österreichisch-ungarischen Eisenbahngesellschaft notwendig geworden sind, deren Sitz sich gegenwärtig auf dem Gebiete der Nachfolgestaaten befinden.

Tokio, 30. Oktober. (Reuter.) Die japanische Regierung glaubt den englischen Vorschlag, die Vereinigten Staaten zur Teilnahme an einer Konferenz über die Reparationsfrage einzuladen, für zweckmäßig und wird gerne an einer solchen Konferenz teilnehmen.

Marburger und Tagesnachrichten.

Großes Eisenbahnunglück auf dem Rangierbahnhof Thesen.

Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem Lastenzug. — 5 Verwundete, großer materieller Schaden.

Eisenbahnunfälle sind in unserem Staate schon so etwas alltägliches, daß sie für die Bevölkerung keine Sensation mehr bedeuten. Jedoch umso mehr erweckt der Gedanke in jedem, daß der Eisenbahnverkehr einer gründlichen Verbesserung zu unterliegen wäre. Die geringsten Eisenbahnunfälle hätten bisher Zugoslawien, doch scheint sich auch hier in letzter Zeit ein Fortschritt — nach rückwärts — vollzogen zu haben.

Heute morgens um 1 Uhr 33 Minuten ereignete sich am Rangierbahnhof auf der Thesen ein großes Eisenbahnunglück. Es ist nur einem glücklichen Zufalle zuzuschreiben, daß das Unglück nicht mehrere Menschenopfer forderte. Zur selben Zeit kam aus Pragersko der Budapester Schnellzug. Gleichzeitig aber fuhr aus der Station Thesen ein Lastenzug. In der Wechselweiche stieß er mit dem Schnellzug zusammen, der eine Geschwindigkeit von 50 Kilometern hatte. Der Stoß war so gewaltig, daß mehrere Wagen beider Züge entgleisten und fünf Waggons beschädigt wurden; drei davon sind vollständig zertrümmert. Von fünf Verwundeten Personen waren zwei sehr schwer verletzt, und zwar: der 25jährige Heizer des Schnellzuges Franz Kaiser, in Studenci wohnhaft, der eine Kontusion des linken Beines über dem Knie erlitt, dann der 55jährige Lokomotivführer des Lastenzuges Karl Großmann aus Maribor, mit einer Kontusion des linken Beines und Abschürfungen an der rechten Hand. Beide wurden ins Allgemeine Krankenhaus überführt. Weiters wurden verletzt der Oberkondukteur Johann Kühar, wohnhaft in der Einspielerjeva ulica, der in seine Wohnung überführt wurde; ein Reisender des Schnellzuges, Ludwig Kempliner aus Miskolcz, und Vama János aus Nagysalva. Erst um 2 Uhr wurde die Feuerwehr verständigt, daß auf dem Thesener Bahnhof ein Feuer ausgebrochen sei. Es entzündete sich nämlich das Leuchtgas im Schnellzuge. Unter Leitung des Feuerwehrhauptmannes Herrn Voller erschien sofort die Feuerwehr mit der Turbinenpumpe, dem Rettungsauto und -Wagen an der Unglücksstelle, wo sofort die Verwundeten verbunden und ins Krankenhaus, beziehungsweise in ihre Wohnungen überführt wurden.

Der Eisenbahnarzt Dr. Marin eilte an die Unglücksstelle, um dort Hilfe zu leisten. Erst nach einer Stunde kam der Hilfszug an, da das nötige Personal erst in den Wohnungen zusammengeführt werden mußte. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht festgestellt und wird dies erst bei der eingeleiteten Untersuchung geschehen.

— **Trauung.** Sonntag den 28. d. um halb 5 Uhr fand in Gram die Trauung des Herrn Josef Ceh, Bahnbeamten, mit Fräulein Anna Slankle, Privaten aus Gram, statt. Als Zeugen fungierten für die Braut ihr Onkel Herr Franz Verhovsek, Hammerwerksbesitzer, für den Bräutigam Herr Johann Keti, Bahnbeamter aus Rače.

— **Eine Matinee für die Schuljugend.** Der höhere Schulrat verfügte, daß der Schuljugend aller Schulen in Maribor von der 5. Volksschulklasse aufwärts am Montag den 5. November drei Stunden freigegeben werde, damit sie an der Matinee im Gbjsaale teilnehmen könne. Diese Verordnung ist ein Beweis, daß sich der Schulrat der hohen Bedeutung einer künstlerischen Veranstaltung bewußt ist. Wir sind den beiden Künstlern, Frau Fanny Brandl und Herrn Prof. Licar, sehr dankbar, daß sie auch für die Schuljugend ein Konzert veranstalten, was der künstlerischen Erziehung derselben unzweifelhaft von Nutzen sein wird. Wir machen auch auf das Konzert um 20 Uhr aufmerksam, das mit ausgewähltem Programme im Gbjsaale zur Aufführung gelangt. Wie schon bekannt, haben öffentliche Angestellte eine bedeutende Ermäßigung.

— **Aus der Polizeichronik.** Der Polizei gelang es gestern, den Beschpreller, der die hiesigen Gastwirte um 1970 Dinar betrog, festzunehmen. Es ist dies der Turnlehrer Johann Gorsic aus Ljubljana. Er wurde dem Gerichte eingeliefert. — Wegen Übertretung des Paragraphs 192 B wurden gestern der Kellner Philipp Gantar und ein gewisser J. Klebs verurteilt und dem Gerichte eingeliefert.

— **Selbstmord.** Heute früh bemerkte ein Arbeiter in der Koroska cesta 31 eine erhängte Frau. Die herbeigeeilten Leute durch schnitten sofort den Strick, doch war jede Hilfe schon zu spät. Die Frau, eine vor kurzem von der Fabrik „Volta“ entlassene ausländische Arbeiterin, verübte den Selbstmord aus Verzweiflung. Sie hinterließ mehrere Briefe, in denen sie bestimmte, wer alles von ihrem Tode verständigt werden möge, und ein genaues Testament. In einem an die Fabrikleitung adressierten Briefe schreibt sie, die plötzliche Entlassung aus der Arbeit hätte sie in den Tod getrieben.

— **„Großfeuer“ in Dobrezje.** Heute kurz nach 12 Uhr mittags gab der Turmwächter das Alarmzeichen für ein Großfeuer in der nächsten Umgebung der Stadt. Die freiwillige Feuerwehr rückte mit der Turbinenpumpe sofort aus. An Ort und Stelle in Dobrezje angelangt, wurde festgestellt, daß ein Bauer einen Misthaufen angezündet hatte. Die Feuerwehr rückte daraufhin wieder ein. — Des öfteren kamen in letzter Zeit Fälle vor, daß derartige Verbrennungen nicht angezeigt wurden, wodurch nur unnötige Aufregung, Zeitverlust und Unkosten verursacht werden. Wer vergütet den von der Arbeit zur Nächsthilfe herbeigeeilten Feuerwehrleuten die verlorene Arbeitszeit und der ohnehin mit Finanzschwierigkeiten kämpfenden Feuerwehr das unnütz verbrauchte Benzin? Es wäre angezeigt, solche Melbungsunterlassungen strengstens zu ahnden und den Verantwortlichen zur Ersatzleistung der verursachten Kosten zu verhalten.

— **Für die Witwe** mit den fünf Kindern spendeten Anton, Helene und Josefina 10 und für die Greisin 5 Dinar.

— **Cafe Stadtpark.** Noch drei Tage singt die Madame de Merve, von heute an neues Programm. Anfang 10 Uhr abends. 9657

— **In der Dunkelheit tödlich verunglückt.** Der 70 Jahre alte Arbeiter Karl Zindbra ging vor einigen Tagen aus der Arbeit in der Fabrik chemischer Produkte in Hrastril nach Hause. Da es stockfinster war, geriet der alte Mann vom Wege ab und fiel in den ziemlich tiefen Bodenbach, wo er ertrank. Am nächsten Morgen wurde der Leichnam von vorübergehenden Passanten bemerkt und geborgen.

— **Ein sechsjähriges Kind als Brandstifter.** In Slovica bei Ljubljana entstand vorigen Donnerstag beim Besitzer Radum ein Brand, der in kurzer Zeit die ganze Besetzung einschloß und einen Schaden von mehreren Millionen Kronen verursachte. Wie nun die eingeleitete Untersuchung feststellte, verursachte den Brand der sechsjährige Volksschüler Josef Enal. Wie der Knabe selber eingestand, nahm er zu Hause eine Schachtel Zündhölzer und spielte damit in der Scheune des Radum. Dabei fiel ihm ein brennendes Zündhölzchen in das Stroh und im nächsten Momente war schon das ganze Gebäude in Flammen. Die Eltern des Knaben werden sich vor Gericht zu verantworten haben.

ben werden sich vor Gericht zu verantworten haben.

— **Vom ersten Stockwerk auf die Straße gesprungen.** Aus Zagreb wird gemeldet: Als vor einigen Tagen der zwölfjährige Knabe Franz Anasler zu Bette gehen wollte, kam sein Onkel schwer betrunken nach Hause und begann den Knaben zu schlagen. Der Knabe fand in der Angst keinen Ausweg und sprang in der Verzweiflung durch das Fenster vom ersten Stockwerke auf die Straße, wo er mit einem gebrochenen Fuße liegen blieb. Auf seine Hilferufe kamen Leute herbei, die ihn ins Krankenhaus schafften.

— **Ghären in Menschengestalt.** Aus Beograd wird gemeldet: Der Totengräber des Friedhofes am Topčider erstattete vor einigen Tagen bei der Polizei die Anzeige, daß er eine Gruft geöffnet und das Innere derselben mit Blut besetzt gefunden habe. Die Polizei stellte fest, daß die Gruft mit Gewalt geöffnet wurde, der darinnen sich befindliche Sarg ebenfalls offen war und daß der Leiche der Kopf fehlte. Noch im Laufe desselben Tages wurden die Täter ausgeforscht. Sie wollten einem tags zuvor beerdigten Manne die mit Gold plombierten Zähne stehlen; da sich aber die Zähne nicht so leicht entfernen ließen, schnitten sie kurz entschlossen dem Toten den Kopf ab und trugen ihn fort. Im Park von Topčider gelang es ihnen erst, die Goldplomben zu entfernen, worauf sie den Kopf in einen Bach warfen und das Gold einem Zahnarztes verkauften. Den Namen des famosen Zahnarztes wollen sie nicht verraten. Der Kopf des Toten wurde wirklich von der Polizei in dem Bache gefunden und wurde wieder in die Gruft geschafft. Die Friedhofshäuser wurden dem Gerichte eingeliefert.

— **Ein sechzigjähriger Wüstling.** In Belit Beškeret wurde vor einigen Tagen der sechzigjährige Tischlergehilfe Johann Galabrin von der Polizei verhaftet. Der noch kräftige alte Mann machte vor einigen Wochen die Bekanntschaft eines noch nicht 14jährigen Mädchens und überredete es, die Eltern zu verlassen und zu ihm in die Wohnung zu ziehen. Das Mädchen folgte dem Rufe des alten Wüstlings und kam wirklich mit seiner zwölfjährigen Schwester in die Wohnung des Alten, wo beide Mädchen mit dem alten Manne über einen Monat in wilder Ehe lebten. Jetzt wurde er der beiden Mädchen satt und er warf sie einfach auf die Straße. Die Polizei erfuhr davon und verhaftete den alten Sünder, während die beiden Mädchen wegen schwerer körperlicher Beschädigungen und Geschlechtskrankheiten ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Aus dem Gerichtssaale.

— **Wegen Betruges** hatte sich am 27. d. der 24jährige Handelsagent Otmaz Zdravac aus Maribor vor dem Kreisgerichte in Gasse zu verantworten. Vor längerer Zeit trug er sich dem Kaufmann Ivan Padnik aus Straze bei Miskolcz als Kompaß mit einem Kapital von 50.000 K an. Padnik, in dem guten Glauben, Zdravac sei vermögend, handigte diesem im Monate März 12.000 K aus, mit welchem Betrage er einen Stoff in der Station Miskolcz auflösen sollte. Zdravac verschwand jedoch mit

dem Gelde. Ebenso entludte er im April zwei Parteien in Slovengradec eine größere Geldsumme, indem er vordah, Kaufmann in Straze zu sein und das Geld bringend für das Postamt in Maribor zu gebrauchen. Auf betrügerische Weise eignete er sich auch im Juni von einem Kaufmann in Sjutomer einen kleineren Geldbetrag an. Er wurde wegen Betruges zu acht Monaten schweren Kerkers verurteilt.

— **Diebstähle.** Marie Strauß aus der Umgebung Maribors stahl am 20. Juni d. J. aus dem Hof ihrer Nachbarin eine Henne und wurde, weil sie des Diebstahls überwiegen wurde, in beiden Instanzen zu drei Tagen Arrest verurteilt. — Helene Grabner hat am 9. Juni d. J. der Apollonia Krivoda eine leichte körperliche Verletzung beigebracht und dem Matthias Mastnik eine Hade gestohlen. Sie wurde dafür mit einer Woche Arrest bestraft, welche Strafe auch vom Berufungsgerichte bestätigt wurde.

— **Ein Eierpeltant.** Der Kaufmann Stefan Horvat in Renkovec kaufte im Monate Mai von den Bauern Eier zu K 5,10 bis 5,30 das Stück, obwohl diese weniger verlangten und obwohl der damalige Preis 4,30 K betrug. Wegen dieses unkorrekten Vorgehens wurde Horvat in erster und in zweiter Instanz zu zwei Tagen Arrest und zu 500 Dinar Geldstrafe verurteilt.

Volkswirtschaft.

× **Geldbriefe für das Ausland.** Um den Verkehr mit kleineren privaten Geldbeträgen zur Begleichung auswärtiger Rechnungen zu erleichtern, hat das Finanzministerium mittelst Erlaß die Versendung von Geldbriefen über die Grenze bis zu 500 Dinar, sei es in effektiven Dinars, sei es in anderen Valuten bis zu diesem Werte, für zulässig erklärt.

× **Der Transport von Petroleum.** Laut Anordnung der Generaldirektion des Verkehrsministeriums haben die Eisenbahntationen strenge darauf zu achten, daß Petroleum nur in offenen Waggons versendet wird, nur in offenen Waggons versendet wird.

× **Die heutige Anbauernzerte in Kroatien.** In diesem Jahre wurde in Kroatien eine Fläche von 486.217 Hektar mit Anbau bebaut, welche eine Ernte von 6.118.217 Metertnern ergab.

× **Bevorstehende Zollerhöhungen.** Wie aus Beograd gemeldet wird, sollte noch im Laufe des Monats Oktober eine Erhöhung von Zollsätzen für etwa 150 Artikel erfolgen. Der Finanzminister hat jedoch mit Rücksicht auf die ungünstige parlamentarische Situation das Inkrafttreten dieser Erhöhung aufgeschoben.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor. Mittwoch den 31. Oktober: „Hatorog“, Ab. E.

Donnerstag den 1. November: „La Traviata“, außer Abonnement. Bei allen diesen Vorstellungen Gastspiel des Herrn Jd. Knittel, Mitglied der Zagreber Oper.

+ **„Künstlerblut.“** Premiere am 27. Oktober. Das uralte Wiener Miteu der Operetten Ersler läßt sich ganz treffend wohl nur im Original wiedergeben. Nichtsdestoweniger vollbrachte Direktor Mitrovic eine



"Penkulu"-Pen

mit leicht auswechselbarer Stahlfeder. Wöchentlich einmal mit dünner Tinte gefüllt, schreibt rein und zuverlässig wie eine Goldfüllfeder. Reserveschreibfedern jeder Spitzenart.

Ausführung in Holz samt Füller und 2 Federn Din. 17.50

in Hartgummi System Selbstfüller mit 2 Federn Din. 35,-

Bedienen Sie sich des Penkala-Füllbleistiftes! Dies ist der erste immer gespitzte und schreibfertige Crayon. Schreibt dünner, Graphit-, Copier- und Farbmie. Zu haben in allen Schreibwarengeschäften.

Leistung seiner musikalischen Fähigkeiten, die vereint mit der tüchtigen Regie des Herrn Uvafel einen Erfolg zeitigten, der wohl zur Ehre unserer Operette dienen kann. Herr Uvafel (Torelli) verfügt über ein gutes Gesangsmaterial, sehr routinisiertes Spiel und viel Humor. Der Frau Mitrovic (als Nellie Lechner) wurde wiederholt auf offener Szene Beifall gesendet, über ihre Stimme und ihr Temperament ist wohl kein Wort zu verlieren. Als hoffnungsvolle Sängerin ist noch Fräulein Lubejova (Mia) zu nennen. Die übrigen Darsteller sind musikalisch kaum hervorzuheben, doch erregen diesen Mangel die komischen Figuren Fräulein Petkova (Betulija), Herr Kostic (Silemann), Harastovic (Major Lechner), Herr Strbinsek gab eine sympathische Figur. Der Chor ist gut geschult und verfügt über bemerkenswertes Stimmmaterial. Die Operette hatte großen Erfolg. Das Publikum rief einzelne Sänger wiederholt heraus, der Wiener Humor zündete auch durch den Mantel der fremden Sprache hindurch und erntete viel Lacherfolg und Applaus. Das „Künstlerblut“ sahen wir in Maribor auch vor dem Kriege, in keiner Weise steht jedoch die Qualität der jetzigen Aufführung hinter der damaligen.

+ „La Traviata“. Oper in vier Aufzügen von Giuseppe Verdi. Die Neuenstudierung der „Traviata“, die wir vergangenen Samstag im Hiesigen Nationaltheater hörten, zeugte von ernster, gediegener Arbeit und erreichte, was keineswegs immer das selbe ist, ein hohes Maß künstlerischen Gelingens. Das Verdienst daran, das, wie jeder in Operndingen einigermaßen Bewanderte weiß, in der Provinz zunächst dem musikalischen und technischen Leiter zufällt, (hier in der Person des Herrn Mitrovic vereint), ist umso höher einzuschätzen, als die Leistungsfähigkeit der einzelnen Darsteller, ihr musikalisches, stimmliches und schauspielerisches Vermögen ganz besonders heuer ein so verschiedenes ist, daß es fast eine Unmöglichkeit bedeutet, es unter den Göttern in allen Teilen gerundeten, dramatisch beschwingten Aufführungen zu bringen. Unstreitig am besten gelungen daher die Szenen der Oper, in denen hauptsächlich Kapellmeisterliches Können entscheidet und die Forderung nach individueller Durchdringung der Solopartien in den Hintergrund gerückt wird: die Ensemblekassen der Oper und hier wieder ganz besonders der Schluß des 3. Aktes, der, prächtige, gesunde Chorstimmen verrätend, in packendster Steigerung einschlug. Von den solistischen Leistungen waren der Alfred des hier übrigens schon seit langem bewährten und beliebten Gastes aus Zagreb, Herrn Knittel, und die Violetta des Fräuleins Vladimirovna weit aus überragend. Fräulein Vladimirovna leicht ansprechende, besonders in den höchsten Lagen wohlklingende Stimme zeigt Geistesfreiheit und eine nicht unwürdige koloratur. Für eine gewisse Flachheit in den mittleren Regionen, denen dramatische Lichter verleiht scheinen, entschädigt sie durch ein gewandtes „mezzo-voce-Singen“, das Stimmung macht und sie — in diesem Falle — der trankelnden, leidvollen Traviata der letzten Akte gerechter werden ließ, als der Liebe- und Lebensstürmenden der ersten Akte. Die dritte große Partie der Oper war einem Anfänger anvertraut, Herrn Gaborov, einem sichtlich braven Manne, der sich nicht oder wenig „forcht“. Er entledigte sich seiner Aufgabe frisch drauf los, mit der notwendigen Unbefangenheit eines von nicht allzuviel Zweifeln Besessenen. Darstellerisch bleibt er freilich noch manches schuldig, scheint sich aber, nach einer gewissen bewußten Sparankeit der Gebärdenprache zu schließen, (mit der er das so nachfolgende und leicht lächerlich wirkende Zuviel des Anfängers vermeidet), in der richtigen Obhut zu befinden. Seine Maske freilich, welche die Hautoberfläche seines Antlitzes zu deutlich in zwei Hälften, in eine von Gottheit und in eine von Friseurs Gnaden teilte, verriet eine über das vorgeschriebene Maß väterlicher Kümmeris weit hinausgehende Disparation. (Wie denn überhaupt diesem Kapitel im allgemeinen noch mehr Aufmerksamkeit zuwenden wäre!) Die kleinen Partien hielten sich recht anerkennenswert. Das Orchester arbeitete brav und sicher, vermittelte nur manchmal (in der oft langandauernden Dürre bloßer Verdischer Begleitformeln nicht ganz unverzeihlich) zu sehr die Impression der Belanglosigkeit. Alles in allem aber eine ansehnliche Leistung, die hoffentlich die aufgewandete Mühe lohnt.

+ „Matorog“. Die fünfte Aufführung dieser erfolgreichen Oper hat leider infolge Austrittens des neuen Tenoristen Herrn Melsa in der Rolle des Trentafajers Jarek (die bisher Herr Knittel gesungen hat): stark gelitten. Herrn Melsa fehlt nämlich alles, was man bei einem Tenor für größere Rollen — (welcher an jeder Bühne eine Zugkraft sein soll) — verlangen kann und muß. Obgleich Herrn Melsa einiges

Stimmmaterial nicht abgesprochen werden kann, so hat dennoch seine Stimme infolge schlechter Intonation und infolge des, wie zum Ausschrei stets stark geöffneten Mundes, welcher durch die ebenso stark unästhetisch sich haltende Zunge gesperrt wird, keinen Klang und wirkt deshalb unheimlich. Seine vollkommene musikalische und schauspielerische Unfähigkeit, sowie der Mangel an Tonbildung, Vokalisation, rhythmischem Gefühl und Vortrag, machen ihn auf der Bühne unbrauchbar. Wenn wir schon bei gewissen Sängern einmalige, den Anfängern anhaftende Taktungsfehler und schauspielerische Unbeholfenheiten dulden, so tun wir es gerne, mit Rücksicht auf ihre schöne Stimme und vollklingenden Gesang, welche für die Zukunft einen Erfolg versprechen, was jedoch bei Herrn Melsa nicht der Fall ist. — I.

Gesch.

: Sp. B. Napis. Laut Mitteilung des MPP. müssen verifizerte Spieler zwei Photographien für ihre Legitimation abgeben. Freitag den 2. d. um 8 Uhr abends im Gasthause Anderle Spielerverammlung.

Ein vergessenes Heilmittel gegen das Hundswutgift.

Es scheint, als ob die Hundswut in unserm Staate stetig zunehmen würde; zum mindesten muß man dies aus den häufigen Berichten über Hundswutfälle schließen, wenn man nicht zugibt, daß die Zeitungen solchen Fällen heute mehr Aufmerksamkeit widmen als früher.

Unseres Wissens besitzen wir im Staate drei Pasteur-Institute: in Zagreb, Sarajevo und Beograd. Daß aber diese nicht genügen, ist naheliegend, denn wie soll ein an der albanischen Grenze von einem tollen Hunde Gebissener gerettet werden, wenn er bestenfalls erst in vier bis fünf Tagen nach Beograd oder Sarajevo gebracht werden kann? Es würde sich daher empfehlen, auch hier wieder zu einem Hausmittel zu greifen, wie man es ehedem tat und das man in Dalmatien vermutlich noch heute praktisch anwendet, ohne daß dies weiter jemand beachtet.

Der kroatische Lehrer Josip Lalic im Städtchen Orbovsko war nämlich um das Jahr 1840 weit und breit bekannt, daß er eine Arznei zu bereiten wisse, die gegen die Folgen des Bisses eines tollwütigen Hundes sicher schütze. Er wendete hiezu den Abstrich der in Dalmatien wachsenden Maziernart, Gentiana cruvata, (slowenisch „gorelica“, kroatisch „gorčica“) an. Der Erkrankte mußte von dieser Flüssigkeit nehmen, worauf er zuerst in starken Schweiß geriet und dann in längeren Schlaf verfiel; nach dem Erwachen war die Gefahr beseitigt.

Lalic wurde zu diesem Zwecke wiederholt ins Ausland berufen und erhielt für die Veröffentlichung dieses für die kranke Menschheit so wichtigen Heilmittels nach der gründlichen Feststellung, daß seine Kur überall mit positivem Erfolge endigte, von der österreichischen Regierung 10.000 Gulden als Belohnung und eine jährliche Lebensrente von 800 Gulden.

Es ist kein Zweifel, daß da viele ferbige Beweise vorgelegt sein müssen, ehe man das Geheimnis um eine verhältnismäßig so hohe Summe erkaufte; verwunderlich ist es aber, daß das Heilmittel später wieder in Vergessenheit geriet. Doch läßt sich dies vielleicht dahin erklären, daß die Pflanze ziemlich selten ist, daher den Einheimischen wohl ausreicht, für eine allgemeine Einführung aber ohne besondere Kultur nicht genügt. Immerhin würde es sich aber empfehlen, wenn das Heilmittel von neuem erprobt und in unseren Apotheken eingeführt werden würde, damit sich jeder sofort selbst kurieren kann, sobald er glaubt, von einem tollwütigen Tiere gebissen worden zu sein.

Wir wissen zwar heute nicht mehr genau, welchen Teil der erwähnten Pflanze Lalic für seinen Abstrich benutzte, doch ließe sich aus dem österreichischen Archive des Ministeriums des Innern der bezügliche Vertragsakt sicherlich herausfinden, worauf der Verfasser schon heute jene unserer Delegaten aufmerksam macht, die an der Verteilung der österreichischen Archive mitarbeiten werden, denn darin muß die ganze Prozedur genauestens beschrieben sein.

Der alte Erfahrungsspruch: Für jede Krankheit ist ein Kraut gewachsen, nur nicht gegen den Tod — scheint sich daher zu bewahrheiten und bemerkt man heute auch schon ein starkes Bestreben zur Wiederher-

achtung der alten Heilkräuter und Heilmethoden, nachdem sich viele der „neuentdeckten“ nicht genügend bewährt haben, womit wir aber durchaus nicht für die alte „Bader“-Kunst etwa eine Lanze brechen wollen. D. Zunkovik.

Aus aller Welt.

Warum Eier vor dem Kochen gereinigt werden müssen. Jedes Ei sollte vor dem Kochen sorgfältig von Schmutz und Staub gereinigt werden, was am besten mit Essig oder Salz geschieht, das man auf die feuchten Fingerspitzen nimmt und darauf verreibt. Andernfalls dringt der Schmutz beim Kochen durch die poröse Schale ins Innere, beeinträchtigt einerseits den Geschmack des Eies, kann aber andererseits auch dem Innern schädliche Stoffe zuführen, die beim Genuß des Eies unter Umständen die Gesundheit gefährden können.

Gefühlenskur in Bigamie. Die Fälle von Bigamie mehren sich im englischen Weltreich mit erschreckender Geschwindigkeit. Das Gericht in London hatte kürzlich an einem einzigen Tage nicht weniger als zwanzig Fälle von Doppelsehen abzuurteilen. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß die schweren Strafen, die für dieses Vergehen verhängt würden, abschreckend wirken sollten. Nachdem er diese Drohung ausgesprochen hatte, verurteilte er eine Frau, die ihren ersten Mann verlassen und nach achtjähriger wilder Ehe den zweiten Mann geheiratet hatte, zu einem Tage Gefängnis. Er begründete dieses harte Urteil damit, daß die Frau lediglich einen Formfehler begangen habe.

Die vergiftete Hochzeitsgesellschaft. 40 Gäste unter den etwa 100, die an einer Hochzeitsfeierlichkeit in dem englischen Ort Wallasey in Cheshire teilnahmen, erkrankten am nächsten Tage unter Erscheinungen, die auf eine Vergiftung schließen ließen. Zunächst traten schwere Kopfschmerzen und Erbrechen auf, dann hohes Fieber, Magenkrämpfe und Erbrechen. Einige waren mehrere Stunden in einem sehr bedenklichen Zustande, sind aber jetzt alle außer Gefahr. Unter den Opfern befanden sich fünf Mitglieder der Familie des Bräutigams, eine Brautjungfer, der Arzt des Städtchens und seine Frau und der Geistliche, der die Trauung vollzogen hatte. Da in England gegenwärtig geradezu eine Epidemie von Vergiftungen herrscht, so glaubte man zunächst, daß hier ein Verbrechen vorliege. Es wurden die Reste von Speisen, die gegessen worden waren, genau untersucht, ohne daß man irgendetwas Verdächtiges fand. Man neigt jetzt zu der Ansicht, daß die Vergiftungserscheinungen von Farben herrühren, mit denen die Wände des Saales in dem das Hochzeitsfest stattfand, angestrichen waren. Der Raum war neu ausgemalt worden, und die Farben enthielten Arsenik, das von den Gästen eingeatmet wurde und bei den empfindlicheren unter ihnen die schweren Erscheinungen hervorrief.

Scheidung durch Inserat. Während der Weg über die Zeitungsannoncen schon längst kein ungewöhnlicher mehr für diejenigen ist, die sich zum Bunde fürs Leben finden wollen, hat ein Versuch auf diese Weise das entgegengesetzte Ziel zu erreichen, immerhin den Reiz der Neuheit. Dieses Experiment ist jetzt in der britisch-indischen Provinz Burma gemacht worden. In den in der Hauptstadt erscheinenden „Rangoon Times“ findet sich nämlich folgendes Inserat: „Unmöglichkeitserklärung einer Ehe. Ich Unterzeichneter teile durch Gegenwärtiges mit, daß ich die eheliche Verbindung mit meiner Frau Sin Kun mit dem heutigen Tage aufgelöst habe, weil besagte Frau frech, pflichtvergessen und gegen mich und meine Eltern ungehorsam ist, und weil sie trotz ihrer Versicherung, unserer beständigen Ermahnung und dem guten Beispiel, das wir ihr gegeben haben, sich als unverbesserlich erwiesen hat. Gez. M. G. Kun“. Ob damit die Sache erledigt ist? Die Beteiligten müssen wissen!

Der heißeste Ort der Erde. Die höchste Temperatur, die bisher auf der Erde festgestellt wurde, lag auf einer öden tiefliegenden Ebene in Kalifornien, die das Tostal genannt wird. Dieser heißeste Fleck der Erde, der etwa 20 Kilometer breit und 250 Kilometer lang ist, hat nach der Schilderung in einem Newyorker Blatt eine Höchsttemperatur von 160 Grad Fahrenheit, jedoch auch um Mitternacht noch zeigt das Thermometer 120 Grad Hitze. Die Erde wird hier im Sommer so heiß, daß man sich die Hand verbrennt, wenn man einen auf dem Boden liegenden Stein oder ein Stück Eisen berührt. Aus diesem Gebiet erhält die Welt die größte Menge Borax. Bis vor kurzem mußte dieses wertvolle Salz durch

besonders erbaute Lastkraftwagen zu der etwa 300 Kilometer entfernten nächsten Eisenbahnstation gebracht werden. Das Gewinnen von Borax und der Abtransport gehören zu den schwierigsten Arbeiten. Man hat Wagenführer tot aufgefunden, die noch eine Flasche mit Wasser in der Hand hielten. In wenigen Stunden wird das Wasser, das in Gefäßen mitgeführt wird, so stark erhitzt, daß es zum Sieden kommt. Die Ingenieure haben nun ein ersannliches Stück Arbeit geleistet, indem sie dieses Tal des Todes und der Hölle durch eine Eisenbahn mit der Augenwelt verbunden. Dazu bedurfte es der Anlage von Eisenbahnviadukten, die viele Kilometer lang sind und aus starken Balken gezimmert wurden. Der furchtbarste Feind bei diesen Arbeiten war die erbarmungslose Sonne. Man kann sich von ihrer Einwirkung eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man hört, daß ein Schreibrich, der für einen Ingenieur hingestellt wurde, durch die Einwirkung der Hitze in wenigen Tagen in Säcke zerfiel. Durch die Eisenbahn ist die Boraxgewinnung sehr erleichtert, sie erfolgt in einem Ausmaß von drei Millionen Tonnen jährlich.

Börse.

Zürich, 31. Okt. (Eigenbericht.) Schlußkurse: Paris 33.02, London 25.19, Beograd 6.65, Prag 16.475, Mailand 25.25, Newyork 561.50, Wien 0.0079, gest. Krone 0.0079, Budapest 0.03, Sofia 5.20.

Zagreb, 31. Okt. (Eigenbericht.) Schlußkurse: Paris 5 bis 5.05, Schweiz 15.125 bis 15.20, London 381 bis 383, Wien 0.1195 bis 0.1205, Prag 2.49 bis 2.515, Mailand 3.82 bis 3.84, Newyork 84.75 bis 85.

Bereinsnachrichten und Ankündigungen

Radschneiderklub Edelweiß. Samstag den 3. November Klubabend, der jeden ersten Samstag im Monat stattfindet. Die Herren Mitglieder werden freundlichst ersucht, bestimmt zu erscheinen. Zeit: 20 Uhr. — Sonntag den 5. November bei angenehmer Witterung findet die diesjährige Schlußpartie nach Bistrica bei Ruše statt. Abfahrt halb 2 Uhr vom Klubheim. Gäste willkommen.

Dr. Neuwirth
zurückgekehrt! 9658

Fahre nach Beograd,
übernehme Besorgungen gegen Spesenbeitrag. — Fran Vorsic, Slomskov trg 16.



denn wer wie ich seine Güte und Feinheit sowie Billigkeit im Verbrauch zu schätzen weiß wird nie eine andere Marke bevorzugen

„TEE-MARKE TEEKANNE“ ist nur in Originalpaketen mit der aufgedruckten Schutzmarke „TEEKANNE“ in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften der Nahrungsmittelbranche zu haben

Wir geben hiedurch bekannt,
daß wir prinzipiell **nicht** an
Privatpublikum verkaufen

Unsere Fabrikate sind in allen
größeren Manufakturwaren-
handlungen erhältlich.

Jugoslovenski Lloyd d. d.
Maribor

Turiner Chiribiri Automobile

Schnelle, elegante Viersitzer, fabriksneu,
prompt lieferbar durch d. Generalvertretung
American Import Co. Maribor
Koroška cesta 24. 9613

Petroleum

in Eisenbarrels stets lagernd.
Bestellungen sind zu richten an:
Vacuum Oil Company, Petrolejska
podstanica, Maribor, Melska
cesta 10. Telefon 344. 9512

Gleichen Sie billig und
sachgemäß nur durch die
Annoncenexpedition Voršić
Elmshov trg 16.

Verschiedene Möbel

sind wegen Platzmangel
günstig zu verkaufen bei
Hochneger & Wicher,
Maribor, Koroška c. 53.



Gute
Beleuchtung
unterstützt
Auge und Hand

OSRAM
NITRA

OSRAM
maß auf der Glasglocke stehen

Kinderfräulein

zu einem zwölfjährigen Mädchen in Banater Provinz-
ort gesucht, welche womöglich serbokroatisch spricht
und bei leichtem häuslichen Arbeiten hilft. 9649
Offerte mit Lichtbild und Ansprüchen erbeten an
Dr. Josef Heflein, Gemeindevorstand, Pustinja-Banat

ROSSHAAR ROSSHAAR

in verschiedenen Preislagen bei
R. Bunc in drug
Maribor, Koroška cesta Nr. 17
Nur En gros! Zu Fabrikspreisen. Nur En gros

BLOCKS

in verschiedenen Größen hat abzugeben
Mariborska tiskarna d. d.

Karol Jarčič, Gosposka ul. 37

empfiehlt sein vollständiges Lager an
Herrn-, Damen- und Kinderschuhe
zu billigsten Preisen und in solidester Ausführung.
Reparaturen werden schnellstens verfertigt.

Kaufen Sie schöne Novitäten!!

Genden von Din. 60, Kravats-
ten von Din. 12, Güte von 105
Din., Kappen von 45 Din. auf-
wärts sind zu haben nur im
Modewarengeschäft **B. Belet-
nović u. So.**, Maribor, Gospo-
ska ulica 26. Billige Preise. 9585

Molkerei Kos

in der Jenkova ulica 6 (Schwarz-
gasse) empfiehlt täglich frische
gute **Milch** zu 14 Kronen Liter.
Ständige Kunden ganzjährige
Abgabe zugesichert. 9656

Gutgehende Eisenhand-
lung in Deutschöster-
reich sucht stillen wie
auch mittätigen

Gesellschafter

mit ca 7-800 Millionen
ö. Kr. Zuschriften unter
„Gesund“ an die Ver-
waltung des Bl. 9637

Bettdecken

verschiedener Farben und
Qualität in großer Aus-
wahl zu haben bei
Franjo Majer Maribor
Glavni trg 9. 5591

Einfamilienhaus

(Neubau) mit Holz- und Kohlen-
geschäft, wegen Überfüllung sofort
beziehb., preiswert zu haben.
Anträge unter „210 t.“ an die
Verwaltung des Blattes. 9437

Herrschafts-Kutscher

wird zum Eintritt mit 14. No-
vember gesucht. Vorzustellen
bei der Gutsverwaltung Statten-
berg Poljane. 9647



ZLATOROG
MILO

Alle guten Eigenschaften.

die die Hausfrau bei dem mühseligen Wäschewaschen
von einer Seife erwartet, sind in Zlatorog vereint.
Hohe Reinigungskraft, reicher Schaum und große
Ausgiebigkeit machen selbst die schmutzigste Wäsche
in kurzer Zeit zu einem blütenweißen, duftigen Schatz,
über den Sie reine Freude haben! Verwenden Sie
daher nur Zlatorog-Seife! 9613



Winterliche Hauschuhe
Große Auswahl
Gold!

bei **Jakob Lad, Maribor, Glavni trg 2.**

2-300 Stück Aktien

der Brauereien Delniška pivovarna Laško - Ža-
lec, gegen prompte Kassa zu kaufen gesucht.
Angebote an **Emerich Kuček** (vorm. Simon
Kuček) Žalec 99. 9562

Achtung!!

In der Aleksandrova cesta 8
wird Fleisch zum Preise von
Din 17.— ab heute verkauft.
9604 **K. Schmisl.**

Rechtsanwalt Dr. Richard Faninger

teilt höflichst mit, daß er die
Advokatur-Kanzlei des seligen
Herrn Dr. Vladimir Serbec, Maribor,
Sodna ul. 14, übernommen hat.

Geschäftsanzeige!

Gebe den P. T. Pu-
blikum zur Kenn-
nis, daß ich mit
heutigem Tage von
Herrn **Kunstič in**
P. T. U. die
renovierte
bestrebt sein, den P. T. Publikum bestens entgegenzukommen.

Konditorei

übernehme und das
Geschäft mit ihm
in Kompagnie wei-
terführen werde. —
Empfehle mich da-
her allen Abneh-
mern und werde
bestens entgegenzukommen.

9659

Aug. Dolinšek, Konditor.

Fabriksrealität

8 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, an der Reichsstraße
und Bahngelände gelegen, mit Baustellen über 3000 m²
mit weiteren Hintergrund im Gesamtausmaße v.
ca 27000 m². Geeignet für eine Arbeiter-
kolonie. Die bestehenden größeren Ge-
bäude können zum Teil leich besetzt werden.
Auskünfte erteilt Herr **P. Sreber**
Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 45. 9544

Wohnungstausch.

Elegante Wohnung,
anfangs Herrengasse
gelegen, bestehend
aus 4 parkettierten
Zimmern, Vor- und
Badezimmer, Dienst-
botenzimmer und Küche mit elektrischen Licht, wird gegen eine
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Badezimmer und Küche in
Bahnhofnähe zu tauschen gesucht. Anträge unter Wohnungstausch
„Dringend 62“ an die Verwaltung des Blattes: 9621

Silberne Medaille 1922. — Ehrendiplom I. Kl. 1923.

Gärtnerei u. Samenhandlung Ivan Jemec

Razlagova ul. 11 Maribor Slovenska ul. 8
Ich teile dem geehrten Publikum und den
Vereinen mit, daß ich in der Slovenska
ul. 8 eine Blumenhandlung eröffnet habe
und empfehle mich für Aufträge von Braut-
buketts, Gratulationssträußen, Blumen-
arrangements von Hochzeitswagen, Deko-
rierung von Hochzeitstafeln, Vergütungs-
lokalen und Theaterveranstaltungen sowie
Dekorierungen bei verschiedenen Anläs-
sen. Frische und künstliche Trauerkränze,
frische Blumen und Topfpflanzen. Solide
Bedienung, Mäßige Preise. 9571

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen u. Kopiermaschinen, Rechenmaschinen, Typograph, Schapograph, Briefordner, Nachbänder, Kohlenpapier, Durchschlagspapier, Stempelstempel u. Stempelstempel, Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Teleph. 100. 10263

Am 1. November Leber- und Bratwurst-Gewinn. Um zahlreichen Besuch bittet Gasthaus „Gesternwirt“ Koroska cesta 48. 9645

Kampagnen mit Subjekten 200.000 bis 400.000 Kronen für ein bereits mehrere Jahre bestehendes Spezialgeschäft in sehr frequenten Straße der Stadt wird gesucht. Anträge unter „Gute Zukunft“ an die Verm. 9640

Kaufschaffungskampagnen verfertigt am billigsten J. Zinnauer, Aleksandrova cesta 48. 9639

Realitäten

Besitz in Spielfeld, 26 H groß, ist samt allem und lebendem Fundus und Fehlung umständlicher billig zu verkaufen. Anfragen an Zamparutti in Spielfeld 9481

2 Geschäftshäuser mit großem Garten, Posten auf verkehrsreicher Straße in Eggenberg bei Graz, circa 70 bis 80 Millionen Monatsumsatz, samt Wohnung zu verkaufen. Anzusagen bei Jos. Tric, Maribor, Glavni trg. 9573

Haus mit Obstgarten und zwei Joch Grund an der Peripherie der Stadt, um 87.500 Dinar zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Realitätenkanzlei S. Troška, Maribor, Slovenska ulica Nr. 2. 9593

Zwei Häuser mit je zwei Zimmern und Küche, sofort zu beziehen, und stromem Gemüsegarten zu verkaufen. Braucht nicht ausgegahlt zu werden. Anfrage Novak bei Maribor, Prečna ul. 8. 9643

Schönes Einfamilienhaus mit fünf Zimmern, Wirtschaftsgedäude, 1/2 Joch Garten in kleiner Stadt Sloweniens, notwendiges Kapital 300.000 A. geeignet für Geschäft. 9636

Dreistöckiges Haus, Kellerräume für Industriezwecke, Bahnhofsnähe 1.400.000 A. Schöner großer Hof, gutes großes Wohnhaus, große Wirtschaftsräume, Bahnhofsnähe u. Stadt 900.000 A.

Gasthaus, alles bestes Renomme, großer Hof, verhältnißmäßig. Schöne Parkvilla, Gelegenheitskauf.

Wohnende in noblen, Stadtnähe mit kleinem Hof, beziehbar A 320.000. Retourmarke. Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ul. 28.

Zu kaufen gesucht

Zwei mittelschwere gut erhaltene Kummelgeschirre zu kaufen gesucht. Anträge unter „9000“ an die Verm. 9635

Zu verkaufen

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küche am billigsten bei Serter in drag, Bettrijeka ul. Nr. 2. 9660

Elegantes Pferd samt Geschirr und Wagen zu verkaufen. Anfragen Verm. 9400

Obstbäume, Äpfel und Birnen, von den besten Sorten, sowie 1- bis 2-jährige Obstbäumlinge versendet Peter Korman, Baumschule in Velenje bei Celje 9482

Rasten, Leihstuhl, Tucheit, Divan, Libada 5, Partierre. 9504

Neu neuer Herren-Herbstüberzieher preiswert. A. Gschl. Aleksandrova c. 21, Trijeurgesch. 9513

Weiße Rothweiner Ruchthühner (Frühbruten). Näheres Gut Radbanje bei Maribor. 9555

Nordmanniana-Tannen (schöne Portbäume), 6jährig, zum Aussetzen, 12 Dinar per Stück. Gut Radbanje bei Maribor. 9554

Bierstücker Visavis - Wagen, Wiener Fabrikat, zu verkaufen. Näheres Gut Radbanje bei Maribor. 9552

Halschuhde: Bayerischer Stallvintisch von prämierten Eltern, 1 Jahr alt, Hühnerhaarer Fegterier von prämierten Eltern, Hund und Hündin, 5 Monate alt, sind zu verkaufen bei Verwaltung der Herrschaft Turmiz bei Ptuj. 9553

Ein Schlafzimmer und Küche, fast neu, sind billigst abzugeben. Meliska cesta 74/1, T. 6. 9508

Moderne neue Möbel billig zu verkaufen. Stritarova ulica 18. 9578

5 Stück Bottiche für Wein und Brand 2 Stück circa 1500 Liter, 1 Stück 600 Liter, 2 Stück 200 Liter, zu verkaufen. Meliska ulica 15 im Gasthaus. 9582

Eiserner Sparherd zu verkaufen. Papierhandlung Briskuf. Slovenska ulica 10. 9587

Sand - Nähmaschine zu verkaufen. Presernova ulica 24/1, Tür 4. 9600

Geschäftstisch mit Kabinett, günstig abzugeben. Bobrežje, Cantarjeva ulica 1. 9602

Holz, Kohle, Safer, Mais, Riegel, Geschäftseinrichtung, Wagen, Nähmaschine, Auto verkauft Andrej Diet, Aleksandrova cesta 58, Tel. 88. 9603

Größeres Quantum Runkel- und Speiserüben, Anzusagen im Gasthaus „Pri pozdnemu Tonchu“, Belavaska cesta 72 9619

Elegantes Damenrad wegen Abreise zu verkaufen. Slovenska ul. 22, Hofgebäude. 9622

Majedonischer Teppich, 3x4 m groß, gut erhaltener schwarzer Herrenwintermantel und verschiedene Kleidungsstücke und Schuhe. Anfragen in der Verm. 9606

Echte harter Kanarien, Prima Sänger, billig abzugeben. Anfrage Aleksandrova cesta 21, Trijeur. 9914

Original Singer-Nähmaschine noch neu. Arcevidna, Propromitkova ulica 200. 9616

Gut erhaltenes Pianoforte samt 60 Notenrollen und Notenheften, amerikanisches Fabrikat. Plai. Presernova ulica 28. 9625

Moderne harte Schlafzimmer fast neu. Anfrage in der Verm. 9626

Herrlicher Damen-Perlmanf, braun, noch neu. Anfrage in der Verm. 9651

Natur-Fuchspelz, Damenschuhe Nr. 37, Herrenschuhe Nr. 39-40, gut getragen, Damenhut, schwarz, lichter Filz 500 A. Trudariova ulica 5, Villa. 9661

Zwei Betten mit Einsätzen, ein Söngeschaffen. Anfrage Ciril-Motodova ulica 4, Studenec. 9618

Neuer Feder-Platanwagen, ein Jagdwagen und ein ganz neuer leichter Fuhrwagen. Slovenska ulica 26. 9643

Glaswand, fünf Meter lang, 2-50 Meter hoch, billig zu verkaufen. Zinnauer, Aleksandrova cesta 45. 9638

Schöne junge Obstbäume aus eigener Baumschule hat abzugeben der Gajer, Novakos 22, bei Maribor. 9628

Gute Milch, Eiter 14 Kronen, täglich frisch, in der Molkerei Kos, Jenhova ulica (Schwarzgasse) 6. 9602

Smoking, fast neu, ist abzugeben. Anfrage Verm. 9633

Gewerkschaftenhandlung wird unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Umfang ein schönes Handelslokal, drei Magazine, Wohnung. Das Objekt befindet sich in einer kleinen Stadt in der Nähe der Eisenbahn an einem verkehrsreichen Orte, welcher der besten Zukunft entgegensteht. Die Lokale sind für jede Anlage geeignet auch für Engros-Handlung. Weitere Bedingungen nach Vereinbarung. Schriftliche Bedingungen unter „Argovina an Kloma Company, Lubiana. 9652

Ganz neuer dunkelblauer Damemantel, Preis 2200 Din. Vesnik, Koroska cesta 31. 9648

Zu vermieten

Schön möbliertes Zimmer, mit elektrischer Beleuchtung samt Verpflegung sofort zu vermieten. Marijina ul. 25, Partierre. 9618

Großes, elegantes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung in der Slovenska ulica an seinen Herrn ab November zu vermieten. Anzusagen Slovenska ul. 8, 1. Stock 9611

Separiertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Anzusagen ob gelegentlich 6, 1. Stock, rechts. 9662

Schön möbliertes Zimmer mit zwei Betten ist sofort zu vermieten. Adresse in der Verm. 9641

Möbliertes separiertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. Koroska ul. 5, 1. Stock, links. 9629

Elegantes Zimmer für 1-2 Personen mit gute Kost in zu vermieten. Anzusagen in der Verm. 9630

Ein Zimmer samt Kost für 2 Herren oder Studenten zu vermieten. Anzusagen in der Verm. 9609

Ein Gästehaus wird auf Kost u. Wohnung genommen. Jenhova ul. 4, 1. Stock. 9631

Ein elegant-möbliertes Zimmer mit elektr. Licht im Zentrum der Stadt ist vom 1. November zu vermieten. Stomahov trg 3, 1. St. 9605

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, sep. Eingang sofort zu vermieten. Anzusagen in der Verm. 9615

Möbliertes Zimmer, elektrisch beleuchtet, mit 2 Betten, eventuell auch mit Verpflegung sofort zu vermieten. Majstova 16, 2. St., Tür 8. 9634

Möbliertes Zimmer nahe Bahnhof an 1-2 Herren mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Prisnjna ul. 2, Meljski breg 9617

Schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, sep. Eingang, mit Küchenbenutzung, ist sofort an zwei Damen oder Ehepaar abzugeben. Keizarijeva ul. 8, partierre rechts, von 10-14 Uhr. 9627

Repräsentables, herkömmlich eingerichtetes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, geeignet als Arbeitsquartier für Kaufleute und Repräsentanten der Firmen in der Villa Dr. Feldbacher beim Süd-Bahnhof ist sofort abzugeben. Anträge unter „Erklichlich“ an die Verm. des Blattes. 9607

Zu mieten gesucht

Suche Arbeitsquartier für 2-4 mal im Monat. Unter separiert und rein an die Verm. 9608

Klavier oder Pianino wird gegen hohen monatlichen Mietzins zu mieten gesucht. Anträge an die Verm. erbeten unter „Klavier 800“. 9654

Stellengesuche

Suche Posten als Hilfsarbeiter oder dergleichen. Tejno 28. 9660

Für Nachmittagsstunden Suche Beschäftigung, womögl. in Advokaturkanzlei. Anträge unter „Nahrelange Pragis 3000“ an die Verm. 9597

Bessere Frau sucht Posten als Wirtschaftlerin zu alleinstehendem Herrn oder kleinerer Familie. Geht auch auswärts. Würde auch den Posten als Krankenpflegerin annehmen. — Gesl. Zuschriften unter „Christliche Frau“ an die Verm. 9525

Offene Stellen

Speisenträger, gut ausgebildet, mit schöner Schrift, Slowenisch u. Deutsch, mit Jahreszeugnissen, wird für das ganze Jahr aufgenommen. Hotel „Erni orei“ Maribor. 9632

Kinderfräulein, älteres gebildetes Fräulein mit vollkommener Kenntnis der Slov. Sprache wird zu 2-jährigem Kinde gesucht. Hotel „Erni orei“, Maribor, 9633

Korrespondenz

Antwort auf Ihren merien Brief, habe ich geschrieben am 23. Sept. „Postlagernd“, Maribor, glavna posta unter „Schöner Brief“; da mit voller Adresse Briefe nicht aufgenommen werden, so habe ich den Brief am 23. Sept. zurückbekommen. Ich bitte Sie, schreiben Sie mir unter „nur ernst gemeint“ an die Verm. 9612

Holzbochen

Prügel, 2200 Meterklatter, mit Zufuhr ins Haus. Bestellungen sind bei Wagner, Franciskanska ulica 13 zu lassen. 9457

Damen- u. Kinderstrümpfe kaufen Sie am billigsten bei 8662

Sa. Unica Traun Maribor, Grajski trg 1.

Buchhalter

welcher ein korrekter deutscher, womöglich auch kroatischer oder slowenischer Korrespondent ist, wird für ein Unternehmen in Kroatien gesucht. Anbote mit Gehaltsansprüchen unter „M. C. 68“ an die Verwaltung. 9696

Prima Glanzkohle

jede Menge, zu haben im Holz- und Kohlengeschäft Franciskanska ulica 11, Eichami. 8468

Verkaufe: Kompl. Weinpumpe, Fagbinderwerkzeuge, fünf große, schöne Lagerfässer, verschiedene Transportweinfässer, ein Kaleschwagen, eine Obstmühle. Zu beichtigen bei Augustin, Ljubljana, Spod. Siška, Sv. Jerneja cesta 231. 9349

B und DAUNEN

hat stets am Lager zu billigen Preisen Firma Karl Worsche, Maribor, Gosposka ul. 10. 9644

Befanntgabe!

Teile dem geehrten Publikum höflichst mit, daß sich mein

Kafner-Geschäft

nicht mehr in der Gosposka ulica 36 befindet, sondern ich mit demselben in das Haus Ob bregu 4 überfiedelt bin. Die Werkstätte verlegte ich in die Stritarjeva ulica 23. Sämtliche Kafner-Arbeiten, sowie neue Ofen und Sparherde werden billigst ausgeführt. Auch wird allerlei Geschirr zu billigsten Preisen erzeugt. Es empfiehlt sich A. Stauber, Kafnermeister, Maribor